

1328/J

der Abgeordneten Öllinger, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst

betreffend Kommers deutscher Burschenschaften und der Freiheitlichen am 30. November 1996 in Wien.

Am 30. November 1996 soll in Wien in der Universität, auf der Ringstraße und in der Hofburg, unter dem Motto " 1000 Jahre Ostarichi" , der Festkommers durchgeführt werden. Veranstalter sind drei Organisationen: "Deutsche Burschenschaften" , "Die Freiheitlichen " und der " Ring Volkstreuer Verbände" . Der "Ring Volkstreuer Verbände" und die "Deutschen Burschenschaften" gelten laut "Handbuch des Österreichischen Rechtsextremismus" als rechtsextreme Dachorganisationen. Als Organisator firmiert ein Olympia-Burschenschaftler und Mitarbeiter des Freiheitlichen Parlamentsklubs.

Laut Ankündigung (s. Beilage), erschienen im - ebenfalls als rechtsextrem eingestuften - Magazin "Aula" , wird im Rahmen dieser Veranstaltung um 15 Uhr im kleinen Festsaal der Universität Wien eine Podiumsdiskussion zum Thema "Österreichs Beitrag zur deutschen Geschichte und Gegenwart" angekündigt. Diese Diskussion mit einem widerbetätigungsverdächtigen Titel, demonstriert einmal mehr die Verstrickung der Freiheitlichen mit rechtsextremen Organisationen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Halten Sie es für politisch vertretbar, daß diese "Veranstaltung des 3. Lagers" (lt. Ankündigung) in Wien am 30. November im repräsentativsten Raum der Universität Wien stattfindet?
2. Haben Sie die Zustimmung zur Vermietung des kleinen Festsaales für diese Veranstaltung erteilt?
3. Wer hat die Genehmigung der rechtsextremen Veranstaltung auf Universitätsboden erteilt?
4. Falls noch keine Genehmigung erteilt wurde, werden Sie Her Minister, die Vermietung des kleinen Festsaales für die Podiumsdiskussion des RFS zum Thema "österreichischer Beitrag zur deutschen Geschichte und Gegenwart" im Rahmen des Kommerses der Deutschen Burschenschaften unterbinden?
5. Gedenken Sie, die Universitäten in Zukunft zu Tummelplätzen rechtsextremer, schlagender Verbindungen verkommen zu lassen?
6. Werden Sie dafür Sorge tragen, daß Bedienstete von Universitäten im Falle möglicher Verstöße gegen das NS-Verbotsgesetz (insbesondere großdeutsche Agitation gegen die österreichische Eigenstaatlichkeit) disziplinarrechtlich zur Verantwortung gezogen werden?
7. Sind Sie der Ansicht, daß die Zurverfügungstellung öffentlicher bzw. universitärer Räumlichkeiten für derartige Umtriebe dem Ansehen Österreichs im Ausland zuträglich ist?

8. Welche Einnahmen stehen dem zu erwartenden immateriellen Schaden des österreichischen Hochschulwesens gegenüber? Von wem werden die Kosten wie Saalreinigung, Strom etc. getragen?

9. Wie hoch ist die von den Veranstaltern zu erlegende Kautions, um Schäden am Objekt abzugelten?

Beilage wurde nicht gescannt !!!